

Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Str. 31
22083 Hamburg

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e. V.
Stresemannstraße 163 | 22769 Hamburg

Durchwahl: (040) 68 94 33-15

Telefax: (040) 68 94 33-13

Zentrale: (040) 68 94 33-11

E-Mail: a.grassmann@lebenshilfe-hamburg.de

Internet: www.lebenshilfe-hamburg.de

Bankverbindung:

Bank: Hamburger Sparkasse

BIC: HASPDEHHXXX

IBAN: DE29 2005 0550 1072 2429 42

Vorsitzender: Dr. Matthias Bartke

Geschäftsführung: Axel Graßmann

Vereinsregister: Hamburg VR6213

Hamburg, 23.03.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage übersende ich Ihnen die Stellungnahme der Lebenshilfe Hamburg zu den „Empfehlungen der Expertenkommission zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg“ Dezember 2016.

Die Lebenshilfe Hamburg würde sich freuen, wenn sie auf der geplanten Anhörung ihre Positionen, die sich schwerpunktmäßig auf die Situation von Menschen mit einer geistigen Behinderung beziehen, vertreten kann.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Graßmann

Stellungnahme der Lebenshilfe Hamburg zu den

„Empfehlungen der Expertenkommission zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg“ Dezember 2016

Die Lebenshilfe Hamburg nimmt wie folgt Stellung und würde sich freuen, wenn sie auf einer Anhörung ihre Positionen, die sich schwerpunktmäßig auf die Situation von Menschen mit einer geistigen Behinderung beziehen, vertreten kann.

Die Lebenshilfe Hamburg nimmt zur Kenntnis, dass ein „weiter Inklusionsbegriff“ benutzt wird, um u.a. die zunehmende Heterogenität der Schüler bei der Lehrerbildung zu berücksichtigen. Die Lebenshilfe befürchtet, dass bei diesem „inflationären“ Gebrauch des Begriffes „Inklusion“ ganz besonders die Bedarfslage der Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung nicht ausreichend berücksichtigt wird. Dies ist heute schon bei der Beschulung sowohl im allgemeinen Bereich als auch in den Sonderschulen erkennbar (z.B. Ersatz eines Anteils der Lehrerstellen in Erzieherstellen/Sozialpädagogen, Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Schulen teilweise durch Schulbegleiter, nicht hinreichender sonderpädagogischer Unterricht in den Kern- und sonstigen Fächern....).

Die Lebenshilfe Hamburg begrüßt es,

- dass eine Expertenkommission zur Lehrerbildung berufen worden ist, die jetzt ihre Empfehlungen vorgelegt hat;
- dass Verbände und Interessierte aufgerufen sind, ihre Stellungnahmen abzugeben;
- dass eine Anhörung geplant ist, auf der wesentliche Punkte noch einmal zur Diskussion gestellt werden.

Da sich diese Expertenkommission überwiegend auf die Phase 1 der Lehrerbildung beschränkt, hält es die Lebenshilfe Hamburg für dringend erforderlich, dass im weiteren Verfahren die Phase 2 und ganz besonders die Phase 3 (Weiterbildung) auch von einer neuen Expertenkommission in den Fokus genommen wird.

Hier können gezielt notwendige Weiterentwicklungen, aber auch Nachqualifizierungen, bedarfsgerecht und zeitnah durch die Bildungsbehörde gesteuert werden. Dies gilt ganz besonders für Bereiche wie z.B. die „Unterstützte Kommunikation“ für nicht-sprechende Schüler.

Die letztgenannten Nachqualifikationen könnten auch für allgemeine Lehrämter oder das berufliche Lehramt durch die Universität durchgeführt werden.

Auf jeden Fall setzt sich die Lebenshilfe Hamburg dafür ein, dass Nachqualifikationen und Weiterbildungen sehr viel bedarfsgerechter, schneller und fachlich kompetent angeboten und durchgeführt werden sollen.

Im Einzelnen:

- Die Lebenshilfe Hamburg hält es für pädagogisch notwendig, dass es stufenbezogene Lehrämter geben soll und dass jede der fünf Schulformen (hierzu gehören auch die Sonderschulen/Förderschulen) einem Lehramtsstudiengang

entspricht. Die auch von der Lebenshilfe seit Jahren geforderte Umbenennung des „Lehramtes Sonderschulen“ in „Lehramt Sonderpädagogik“ soll jetzt endlich vollzogen werden.

- Die Lebenshilfe Hamburg begrüßt es, dass das Lehramt Sonderpädagogik weiterhin erhalten bleibt. Die Ausrichtung der Sonderpädagogik auf alle Lehrämter (einschl. Gymnasien und Berufliche Schulen) ist dringend erforderlich, d.h. auch in diesen Schulformen müssen entsprechend qualifizierte Sonderpädagogen zur Verfügung stehen.
- Wenn in Hamburg in allen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten weiterhin ausgebildet werden soll, dann muss dies auf einem hohen wissenschaftlichen Standard stattfinden.
- Dass im Rahmen der Bachelorphase alle angehenden Sonderpädagogen im Schwerpunkt „Lernen“ ausgebildet werden, mag sinnvoll sein. Die Lebenshilfe Hamburg hält den Bereich „Sprache“ bezogen auf die meisten Förderschwerpunkte für sinnvoller. Auf jeden Fall muss im Bachelor-Bereich neben Lernen und Sprache unbedingt der Förderschwerpunkt „sozial-emotionale Entwicklung“ berücksichtigt werden. Dies gilt auch für die Veranstaltungen anderer Lehrämter im Bereich Sonderpädagogik.
- Die Lebenshilfe Hamburg würde es begrüßen, wenn für alle Studierenden der Sonderpädagogik das Pflichtfach „Deutsch“ mit den zusätzlichen Schwerpunkten Kommunikation, Sprachbildung und nonverbale Kommunikation vorgegeben würde. Die Qualifikation in weiteren Kernfächern könnte im Rahmen der Weiterbildungsphasen bedarfsgerecht durch die Bildungsbehörde gesteuert werden.
- Es wird angemerkt, dass im Lehramt Sonderpädagogik das Profil SEK II fehlt. Für den Personenkreis, den die Lebenshilfe Hamburg vertritt, bedeutet dies, dass der für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wichtige Bereich der beruflichen Bildung fehlt.
- In allen Phasen - aber ganz besonders in Phase 1 - muss für alle angehenden Sonderpädagogen die Ausbildung in „Unterstützende Kommunikation“ für nicht sprechende Schüler stehen. Ganz besonders in der Weiterbildung sind verpflichtende Angebote für die inklusiven, allgemeinen Schulen anzubieten.
- Die Lebenshilfe Hamburg unterstützt die Einrichtung eines Lehramtes Grundschule. Wir halten es aber für erforderlich, nochmals darüber nachzudenken, ob Deutsch und Mathematik als Pflichtfächer auch für Kinder mit geistiger Behinderung praktikabel und umsetzbar sind.

Hamburg, 16. März 2017



Dr. Matthias Bartke
Vorsitzender

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.
Stresemannstraße 163
22769 Hamburg